



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Protokoll der 6. Sitzung der IV. Regionalen Planungsversammlung (RPV) der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (RPG) sowie der 4. Sitzung des Regionalen Planungsbeirates Mittelthüringen (RPB)

Datum: 24.04.2006
Ort: Erfurt, Augustiner-Kloster

Leitung: Herr Dr. Senglaub, Präsident der RPG Mittelthüringen

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Für die Oberste Landesplanungsbehörde:
Frau Traut
Herr Walter

Für die Obere Landesplanungsbehörde:
Herr Schenkhoff
Frau Wothly
Frau Strähle

Ref. 480 Regionalplanung, Regionale Planungsstellen:
Herr Hosse

Ref. 480.3 Regionale Planungsstelle der RPG Mittelthüringen:
Herr Ortman
Herr Alkimos
Frau Kolarz
Herr Liebe
Frau Weiß
Frau Martin

Beginn: 13.15 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung der IV. RPV am 05.10.05 und der 3. Sitzung des RPB am 12.12.05
2. MORO Abschluss-Fachdialog
3. Beschluss über grundlegende Plansätze für die Siedlungsentwicklung des neuen Regionalplanes als Ergebnis des MORO-Vorhabens
4. Bericht über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung und Feststellung der Jahresrechnung 2005 sowie Beschlussfassung zur Entlastung des Haushaltsjahres 2005
5. Bericht über den Stand der Arbeiten an der Fortschreibung des RRÖP
6. Beratung und Beschlussfassung der Vorranggebiete „Großflächige Industrieansiedlungen“
7. Beratung und Beschlussfassung der Grundzentren und Grundversorgungsbereiche für den Entwurf des Regionalplanes Mittelthüringen

8. Informationen zur Strategischen Umweltprüfung (SUP)

9. Sonstiges

Der Präsident der RPV und Vorsitzende des RPB, Herr Dr. Senglaub, eröffnet die gemeinsame Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und namentlich die Referenten der heutigen Sitzung sowie die Vertreter der Obersten und Oberen Landesplanungsbehörde. Er übergibt zu Beginn der Sitzung zwei Berufungsurkunden für den RPB - an Herrn Dr. Möldner als Mitglied für den Verband kommunaler Unternehmen e.V., Landesgruppe Thüringen, sowie für seinen Stellvertreter Herrn Büttner.

In seinem Grußwort als Gastgeber erinnert Herr Oberbürgermeister Ruge in seiner letzten Sitzung vor seinem geplanten Ausscheiden an die langjährige gemeinsame und gute Zusammenarbeit in der RPG. Er gibt eine kurze Information zur Bedeutung des Klosters für Erfurt und lädt alle ein, im Anschluss an die Sitzung an der Führung durch die Klosteranlage teilzunehmen.

Anschließend stellt Herr Dr. Senglaub fest, dass zur Beratung ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde und die RPV mit 25 anwesenden Mitgliedern bzw. Stellvertretern beschlussfähig ist. Zur vorgesehenen Tagesordnung gibt es keine Einwände und Ergänzungsvorschläge, sie wird einstimmig angenommen.

TOP 1

Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung der IV. RPV am 05.10.2005 und der 3. Sitzung des RPB am 12.12.2005

Im Protokoll der 5. Sitzung der RPV am 05.10.2005 gab es zwei Festlegungen:

- Seite 4, TOP 7:
Der gewünschte Entwurf konkreter Ziel- und Grundsatzaussagen zur Siedlungsentwicklung wurde am Einlass übergeben und wird als Ergebnis des MORO-Projektes in den TOPen 2 und 3 behandelt.
- Seite 4 TOP 8:
Die Durchführung einer separaten Sitzung des RPB ist am 12.12.05 erfolgt (Näheres dazu unter TOP 5).

Das Protokoll der RPV wird mit einer Stimmenthaltung und ohne Gegenstimmen angenommen.

Die im Protokoll des RPB vom 12.12.05 geplante Durchführung von Arbeitsgruppen des RPB zu „Kulturlandschaft“ und „Daseinsvorsorge im Ländlichen Raum“ (Seite 4, TOP 4.1/4.2 und 5) fand am 06.02.06 statt (Näheres unter TOP 5). Das Protokoll des RPB wird einstimmig angenommen.

TOP 2 und 3:

MORO-Abschlussdialog / Beschluss über grundlegende Plansätze für die Siedlungsentwicklung des neuen Regionalplanes als Ergebnis des MORO-Vorhabens

Herr Frauenholz (Büro KoRiS) übernimmt zunächst die Moderation des Tagesordnungspunktes und gibt einen Überblick über die wesentlichen Inhalte und Ziele der Tagesordnungspunkte.

Zuerst stellen Frau Trostorff und Herr Quaas vom Lehrstuhl Raumplanung und Raumforschung der Bauhaus-Universität Weimar die Forschungsergebnisse der Studie „Wer wie Wohnt - Nachhaltigere Siedlungsentwicklung durch höhere Zielgruppenorientierung“ vor, die im Rahmen des MORO erarbeitet worden ist. Sie betonen dabei, dass Wohnqualität von Bewohnern zuerst über Lagemerkmale definiert wird, diese aber nicht vordergründig an periphere oder suburbane Standorte gebunden sind, und sich viele Ansatzpunkte für die Stärkung der Innenstädte ergeben (siehe Anlage).

Frau Strähle (Obere Landesplanungsbehörde) gibt einen kurzen Rückblick auf die Ergebnisse der bisher stattgefundenen Fachdialoge und stellt anschließend das ausgearbeitete Ziel- und Grundsatzkonzept dar (siehe Anlage).

In der Diskussion werden folgende Punkte angesprochen (Herr Zweimann, Herr Prof. Gather, Frau Morgenroth, Herr Schröder, Frau Strähle, Herr Ortmann):

- Ergänzung des Konzepts um die verschiedenen Bebauungsdichten in Städten und im ländlichen Raum
Berücksichtigung im Konzept durch
 - Bezug des Orientierungswertes auf Siedlungs- und Verkehrsfläche (= Funktionen Wohnen, Gewerbe und Verkehr),
 - anteilige Abzugsmöglichkeit speziell für Gewerbeflächen von der Fläche für die Gesamtregion und
 - Außerachtlassen bisheriger Planungen (z.B ca. 1.000 ha freie Gewerbe- und Industrieflächen in Mittelthüringen).
- Notwendigkeit der Berücksichtigung lokaler Entwicklungsrichtungen durch die Ziele der Raumordnung, kein Aufstellen zu hoher methodische Hürden
Berücksichtigung im Konzept durch
 - gute praktische Handhabbarkeit und vielseitige Anwendbarkeit der Zielformulierungen für Umsetzung schneller Entscheidungen,
 - Aufnahme unterschiedlicher Entwicklungen durch Bedarfsnachweis nach Z 3 und
 - Beitrag zur zunehmenden Innenentwicklung und Nutzung der vorhandenen Brachen.
- Orientierung von Mittelthüringen am 30 ha-Ziel der Bundesregierung positiv, aber nicht übertragbar auf wachstumsstarke Regionen (Stuttgart / München)
- Verhältnis des Zielwertes zur derzeitigen Flächeninanspruchnahme: 0,4 ha/Tag im Zeitraum 2003-2004 in Mittelthüringen \Leftrightarrow Ansatz der Ziele 1 und 2: 0,3 ha (\Rightarrow tatsächliche Reduktion verhältnismäßig gering)
- interkommunale Siedlungskonzeption für die Städte Erfurt, Weimar, Gotha und Ilmenau erforderlich (im LEP mit Stadt- und Umlandräumen ausgewiesen und im Regionalplan ggf. zu konkretisieren), hilfreich hierzu: Richtlinie zur Förderung der Regionalentwicklung mit interkommunaler Zusammenarbeit als ausdrücklichem Fördergegenstand

In der abschließenden Abstimmung finden die grundlegenden Plansätze für die Siedlungsentwicklung des neuen Regionalplans bei einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung eindeutige Zustimmung.

TOP 4

Bericht über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung und Feststellung der Jahresrechnung 2005 sowie Beschlussfassung zur Entlastung des Haushaltsjahres 2005

Am 29.03.2006 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Weimar die Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2005. Der Originalbericht kann am Eingang oder jederzeit in der Planungsstelle eingesehen werden.

Zu 3 Haushaltsstellen, die wesentlich vom Haushaltsansatz abweichen, gibt Herr Dr. Senglaub eine kurze Erläuterung. Zur Beschlussvorlage und zum Prüfbericht gibt es keine Einwände. Die Vorlage RPV 08/01/06 zur Entlastung des Haushaltsjahres 2005 wird einstimmig von den Mitgliedern angenommen.

Herr Dr. Senglaub bedankt sich bei den Vertretern der Stadt Weimar für die durchgeführte Rechnungsprüfung und weist daraufhin, dass als nächstes der Landkreis Gotha mit der Prüfung beauftragt ist.

TOP 5

Bericht über den Stand der Arbeiten an der Fortschreibung des RROP

Herr Dr. Senglaub gibt einen kurzen Rückblick auf

- den offiziellen Beginn der Fortschreibung im Jahr 2004,
- die in der Zwischenzeit durchgeführten Abstimmungen mit der Obersten Landesplanungsbehörde und
- den Beginn der Beratungen im Planungsausschuss vor ca. einem Jahr sowie
- die Abstimmungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Auch die Einbeziehung des RPB ist mit ersten Ergebnissen beim Thema Grundzentren bereits erfolgt. Die Absicht ist, jeweils Teilabschnitte, die im Entwurf hinreichend im Planungsausschuss beraten und für die Fortschreibung empfohlen werden, durch die RPV beschließen zu lassen.

Zum **Kapitel 1** „Raumstruktur“ wird der Teil Grundzentren und Grundversorgungsbereiche anschließend unter TOP 7 als Baustein für die Fortschreibung behandelt werden.

Für das **Kapitel 2** „Siedlungsstruktur“ kann nunmehr auf der Grundlage des soeben gefassten Beschlusses unter TOP 3 (Plansätze für die Siedlungsentwicklung) weitergearbeitet werden. Der anschließend unter TOP 6 zu behandelnde Beschluss zur Abgrenzung der Industriegroßflächen ist ein weiterer Baustein für den Entwurf.

Zur Erarbeitung des **Kapitels 3** „Infrastruktur“ erfolgen gegenwärtig noch für den Abschnitt Verkehr die Abstimmungen im Planungsausschuss. Die Ausschreibung für ein Landschaftsbildgutachten zur Ausweisung der Windenergie-Vorranggebiete wird in Kürze erfolgen.

Im **Kapitel 4** „Freiraumstruktur“ ist die Erarbeitung der Raumnutzungskarte für die Vorrang- und Vorbehaltsgebiete „Freiraumsicherung“, „Landwirtschaftliche Bodennutzung“ und „Waldmehrung“ im ersten Entwurf abgeschlossen. Für den Teil Hochwasserschutz steht eine Zuarbeit des Thüringer Landesverwaltungsamtes noch aus. Die Zuarbeit zur Rohstoffsicherung wurde Anfang April 2006 an die Planungsstelle übergeben.

Zielstellung ist die wesentliche Erarbeitung der Rohentwürfe für die Text-Teile 1 und 2 bis Ende Juni 2006. Ebenfalls noch im Juni 2006 soll ein gemeinsamer Scoping-Termin aller vier Planungsregionen zur Strategischen Umweltprüfung stattfinden.

Herr Hosse ergänzt, dass in den anderen Planungsregionen ähnliche Arbeitsstände vorliegen und im 2. Halbjahr weitere Abstimmungen in den Gremien beabsichtigt sind, damit bis Ende des Jahres beteiligungsreife Entwürfe erarbeitet werden können.

TOP 6

Beratung und Beschlussfassung der Vorranggebiete „Großflächige Industrieansiedlungen“

Zum Tagesordnungspunkt liegen ein Erläuterungstext und fünf Karten vor. Herr Dr. Senglaub erinnert an die bereits seit 2001/2002 erfolgte Beschäftigung in der RPV mit der Thematik der landesbedeutsamen Industriegroßflächen und weist insbesondere darauf hin, dass diese Flächen für die normale Gewerbegebietsentwicklung der Gemeinden nicht zur Verfügung stehen. Die fünf vorgeschlagenen Flächenabgrenzungen sind auf der Grundlage der im LEP vorgegebenen Standorträume vorgenommen und mit dem Planungsausschuss intensiv beraten worden. Folgende Themen werden diskutiert (Herr Flögel, Herr Zweimann, Herr Prof. Gather, Herr Dr. Senglaub, Herr Schröder, Frau Martin, Herr Ortmann):

- Standort „Kölleda/Sömmerda“:
 - Präzisierung des Standortnamens in „Sömmerda/Kölleda“,
 - Herauslösen eines 200 m tiefer Streifen parallel zur Straße (L 2135) mit Darstellung als weiße Fläche,
 - Gefahr des Verlustes nach LEP vorgegebenen Charakter (besondere Lagegunst und Größe) durch Verkleinerung der Fläche,

- Hinweis auf ausschließliche Vorhaltung gemäß LEP-Grundsatz 3.3.5 nur bis zur Inanspruchnahme durch eine Leitansiedlung, danach Spielraum für weitere Ansiedlungen gegeben,
- Behandlung der Umweltbelange für Industriegroßflächen über Strategische Umweltprüfung.

Abschließend werden die vorliegende Textfassung zu den Industriegroßflächen und die fünf Karten als Baustein für die Fortschreibung des Regionalplanes einstimmig angenommen.

TOP 7

Beratung und Beschlussfassung der Grundzentren und Grundversorgungsbereiche für den Entwurf des Regionalplanes Mittelthüringen

Vorab informiert Herr Dr. Senglaub die Anwesenden über den Hinweis der Obersten Landesplanungsbehörde aus dem Planungsausschuss, dass eine Ausweisung von Tambach-Dietharz als Grundzentrum wegen des fehlenden Grundversorgungsbereiches nicht genehmigungsfähig sei. Herr Dr. Senglaub weist darauf hin, dass Tambach-Dietharz bei Nichtausweisung der einzige Ort über 4.000 Einwohner in Mittelthüringen ist, der kein Grundzentrum werden würde. Die vergleichsweise hohe Arbeitsplatzzentralität und die isolierte Lage im Thüringer Wald sind weitere Argumente.

Nach einer kurzen Zusammenfassung zu den bereits umfangreich durchgeführten Beratungen sowohl im Planungsausschuss als auch in den Landkreisen werden auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen (Prüftabelle, drei Karten und Text) die in den textlichen Erläuterungen zusammengefassten vier Gruppen nacheinander aufgerufen. Detaillierte Wortmeldungen gibt es zu keiner der Gruppen. In der anschließenden Abstimmung wird mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen das vorgeschlagene Netz der Grundzentren einschließlich der Grundversorgungsbereiche für die Aufnahme in den Entwurf des Regionalplanes mehrheitlich angenommen.

TOP 8

Informationen zur Strategischen Umweltprüfung (SUP)

Herr Liebe stellt in einem zusammenfassenden Vortrag Anlass, Verfahren und die wesentlichen Inhalte der Umweltprüfung und des Umweltberichts vor, der parallel zur Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans erarbeitet wird (siehe Anlage). Erster Beginn der konkreten Umsetzung ist der gemeinsame Scoping-Termin aller vier Planungsregionen zur Strategischen Umweltprüfung im Juni 2006.

TOP 9

Sonstiges

Herr Dr. Senglaub informiert über folgende Themen:

- Entwurf der Neufassung des Landesplanungsgesetzes:
Durch den Strukturausschuss von Mittelthüringen hat es wie auch von Seiten der vier Präsidenten der Planungsregionen zu einer umfangreichen Neufassung eine ablehnende Stellungnahme gegeben. Es ist nur eine Ergänzung in der Hauptsache (Einarbeitung der erforderlichen Inhalte zur Strategischen Umweltprüfung) erforderlich. Diese Auffassung vertreten auch die kommunalen Verbände (Gemeinde- und Städtebund, Landkreistag) sowie zahlreiche andere Kammern und Verbände.
- 17.Mai 2006: nächste Sitzung Planungsausschuss
- September / Oktober 2006: nächste RPV mit Neuwahl des Präsidenten der RPG sowie des Vorsitzenden für den Strukturausschuss. Mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Senglaub und Herrn Ruge aus ihren Ämtern werden die jeweiligen Stellvertreter Herr Hertwig und Herr Köllmer die Geschäfte übernehmen.

Herr Dr. Senglaub bedankt sich bei den Anwesenden für die langjährige, nicht immer leichte, aber insgesamt doch sehr gute Zusammenarbeit in der Planungsgemeinschaft. Im Gegenzug bedankt sich auch Herr Hertwig im Namen der Planungsgemeinschaft für die gemeinsame aktive Zeit und wünscht Herrn Dr. Senglaub und Herrn Ruge verbunden mit einem Strauß Blumen alles Gute für die Zukunft. Darüber hinaus lädt Herr Hertwig als Bürgermeister der Stadt Bad Sulza beide Herren mit ihren Ehefrauen zu einem gemeinsamen Besuch in die Toskana-Therme und zu einem anschließenden Essen im Ratskeller der Stadt ein. Die Sitzungsteilnehmer geben ihrer Würdigung mit lang anhaltendem Beifall Ausdruck. Herr Dr. Senglaub bedankt sich und schließt die Sitzung.

protokolliert:

gesehen und genehmigt:

gez. Martin

gez. Dr. Senglaub